



## Frau und Beruf

▷ Kommunikation

*Silvy Pommerenke*

# Spiel, Satz und Sieg

Vorträge im Berufsalltag leichter meistern



Verlag Dashöfer

Silvy Pommerenke

# Spiel, Satz & Sieg – Vorträge im Berufsalltag leichter meistern



## **Verlag Dashöfer GmbH**

Fachinformationen · Business-Seminare · Online-Medien

Barmbeker Straße 4a · 22303 Hamburg

Telefon: 040 413321-0 · Fax: 040 413321-10

E-Mail: [info@dashoefer.de](mailto:info@dashoefer.de) · Internet: [www.dashoefer.de](http://www.dashoefer.de)

Stand: März 2016

**Copyright © 2016** Dashöfer Holding Ltd., Zypern & Verlag Dashöfer GmbH, Hamburg. Alle Rechte, insbesondere Titelrecht, Lizenzrecht und gewerbliche Schutzrechte sind im alleinigen Eigentum der Dashöfer Holding Ltd. Zypern.

Alle Rechte sind vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Druck, Fotokopie, elektronische oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden.

Die in diesem Werk enthaltenen Informationen wurden nach bestem Wissen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung erarbeitet, erfolgen aber wegen der uneinheitlichen Ergebnisse in Forschung, Rechtsprechung und Verwaltung ohne Gewähr. Der Verlag haftet insbesondere nicht für den Inhalt der vorgestellten Internet-Seiten. Die Verantwortung für Inhalt und Funktion der Links liegt bei den jeweiligen Betreibern.

Satz: Reemers Publishing Services GmbH, Luisenstraße 62, 47799 Krefeld  
Druck: Einfachmüller, 22041 Hamburg

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Was Sie von diesem Fachbuch erwarten können</b> .....	1
<b>2</b>	<b>Wieso Rhetorik für Frauen noch immer wichtiger ist als für Männer.</b> ..	2
2.1	Das rhetorische Instrumentarium ist mehr als perfekter Ausdruck. ....	4
2.2	Die Geschäftswelt wurde von Männern geschaffen – warum schaffen wir nicht mit? .....	6
<b>3</b>	<b>Weshalb Männer und Frauen auf dem Spielfeld des Geschäftslebens an unterschiedlichen Positionen stehen.</b> .....	10
3.1	Frauen müssen umdenken... ..	11
3.2	...um das Spiel zu gewinnen. ....	14
<b>4</b>	<b>Wie Sie Spaß an der Herausforderung bekommen</b> .....	18
4.1	Vom Müssen zum Wollen .....	20
4.2	Von der rein Vortragenden zum Gesamtkunstwerk.....	22
<b>5</b>	<b>Warum die Außenwirkung (fast) wichtiger als das Gesagte ist</b> .....	24
5.1	Kleider machen Leute. ....	25
5.2	Die Stimme als Instrument. ....	28
<b>6</b>	<b>Wie Sie beim Vortrag durch kleine Tricks Ihre „Gegner“ überzeugen können.</b> .....	33
6.1	Der Blickkontakt ist das A und O. ....	33
6.2	Angriffe sind nicht schön, aber steigern die Spannung .....	35
<b>7</b>	<b>Wie Sie das Publikum in Ihren Bann ziehen.</b> .....	39
7.1	Die ersten Minuten sind entscheidend. ....	41
7.2	Humor bricht das Eis. ....	43
<b>8</b>	<b>Nachwort.</b> .....	46
<b>9</b>	<b>Kommentierte Literaturliste</b> .....	47

# 1 Was Sie von diesem Fachbuch erwarten können

„Lebenskunst ist die Kunst des richtigen Weglassens – das fängt beim Reden an und hört beim Dekolleté auf.“

(Coco Chanel, Modemacherin)

Frauen spielen eine immer wichtigere Rolle in der Geschäftswelt und sind einer großen Konkurrenz ausgesetzt. Um gegen diese Konkurrenz zu bestehen und sich durchsetzen zu können, benötigen sie spezielles Handwerkszeug: Rhetorik für Frauen. Dies bedeutet weitaus mehr, als sich sprachlich perfekt auszudrücken, denn dahinter steckt ein Gesamtkunstwerk, das bei der mentalen Einstellung anfängt, über das Erscheinungsbild weitergeht und letztendlich in der (selbst-)bewussten Anwendung der Sprache mündet.

In diesem Fachbuch wird gezeigt, wie Sie sich in konkreten Redesituationen – sei es beim Gespräch mit dem oder der Vorgesetzten, in der Konferenz mit fünf Teilnehmern oder bei einem Vortrag vor Hunderten von Menschen – ausdrucksvoll in Szene setzen können. Damit wir als Siegerinnen vom Platz gehen können, sollten wir Frauen umdenken und die Arbeitswelt als Spielfeld oder Wettkampffeld ansehen.

Nachfolgend wird der Schwerpunkt auf die Präsentation gelegt und darauf, wie Frauen mit der Herausforderung umgehen können, sich einer größeren Gruppe zu stellen. Es wird nicht auf die Ausformulierung einer Rede oder die inhaltliche Vorbereitung eines Vortrags eingegangen, sondern es wird gezeigt, wie Sie beispielsweise mit Lampenfieber umgehen, wie Sie Kontakt zum Publikum herstellen, welches Sprechtempo angemessen ist oder wie Sie Ihren Vortrag durch Kleinigkeiten aufwerten können, die große Wirkung erzielen.

## 2 Wieso Rhetorik für Frauen noch immer wichtiger ist als für Männer

Vielleicht kennen Sie das noch aus dem Studium: Der Hörsaal oder Seminarraum ist zum Bersten voll und der Professor oder die Professorin eröffnet am Ende der Vorlesung die Fragerunde. Selbst wenn – wie beispielsweise bei den geisteswissenschaftlichen Studiengängen – die Mehrzahl der Student/inn/en weiblich ist, so meldet sich meist ein männlicher Kommilitone als erstes zu Wort. Ganz selbstbewusst stellt er mit lauter und tiefer Stimme seine Frage oder kritisiert sogar Denkansätze des Professors. Schnell entspinnt sich ein Zwiegespräch zwischen Lehrendem und Lernendem, und das Einzige, was vielfach von den Studentinnen kommt, ist zustimmendes Nicken, ungläubiges Staunen oder gar das Abtauchen in der Unkenntlichkeit. Bis eine Frau sich traut, ein Statement abzugeben oder eine Frage zu stellen, dauert es eine ganze Weile. Wenn es dann tatsächlich so weit ist, dann klingt sie oft so leise und unsicher, dass ihr Redebeitrag kaum wahrgenommen wird. Genau dies ist einer der vielen Knackpunkte im System: Wenn man gehört werden will – und dies ist sowohl im eigentlichen als auch im übertragenen Sinn zu verstehen –, dann muss man sich laut äußern und Dinge deutlich an- und aussprechen. Zumal es immer wichtiger wird, diese sogenannten Soft Skills zu beherrschen. Sigrid Sator beschreibt in ihrem sehr lesenswerten Buch „Angstfrei reden und präsentieren“ die soziale Kompetenz als einen akzeptablen Kompromiss zwischen sozialer Anpassung und der Verwirklichung der eigenen Bedürfnisse.

Ein anderes Beispiel: Bei einem Seminar zum Thema „Rhetorik“ meldet sich eine Frau zögerlich zu Wort und möchte gerne wissen... Was sie genau wissen will, ist leider unverständlich, denn sie spricht mit gesenktem Kopf und fixiert dabei die Tischplatte, so dass sie lediglich die direkt neben ihr sitzenden Konferenzteilnehmer verstehen können. Spätestens bei dem Zuruf „Lauter bitte!“, der aus den hinteren Reihen kommt, ist es gänzlich um ihre Fassung geschehen, denn nun bekommt sie neben einem roten Kopf auch noch ein Zittern in der Stimme. Statt lauter zu reden – übrigens eine berechtigte Forderung aus dem Auditorium, die